

## Ulrich Welte

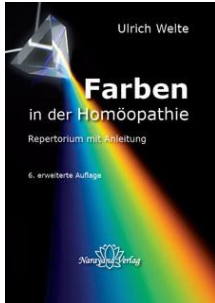
### **Farben**

#### **in der Homöopathie**

Repertorium mit Anleitung

[Narayana](#) 2014, 6. erweiterte Auflage, Textteil zum Farbatlas, 86 S., geb., 12,- €

ISBN 978-3-95582-051-0



Ulrich Welte, Allgemeinmediziner und Arzt für Naturheilkunde, nach eigenen Aussagen ein „Kind der 68er“ und berührt von den Begegnungen mit dem Denker und Schriftsteller Swami Narayananda, beschäftigt sich seit bald 20 Jahren mit der Zuordnung von Farben zu homöo-pathischen Mitteln.

Diese 6. Auflage enthält eine schöne Einführung in die Thematik und Geschichte der Farben in der Homöopathie und liefert ein sehr praktisches Verzeichnis, um Mittel mittels Farbvorlieben oder auch -abneigungen auffinden zu können. Zudem ist in dieser Ausgabe erstmals die Erfassung von Farbgruppen zu Mittelfamilien enthalten. In den Einleitungen und Vorworten äußern sich Kollegen, so auch Jan Scholten, positiv zu dieser Methode als erweiterndes Diagnosetool.

Es wird gut erläutert, wie in der Praxis an die Farbvorliebe der PatientInnen heranzukommen und wie verschiedenen Problematiken, z.B. PatientInnen, die alle Farben lieben, beizukommen ist.

Die Methode versteht sich ganz klar als Ergänzung zu anderen Möglichkeiten der Repertorisation. Der Vorteil dieser Technik ist, insbesondere kleinere und unbekanntere Mittel in den Blick zu bekommen, dies wird mehrfach und von verschiedenen Homöopathen bestätigt.

Die Mittel-Zuordnungen entspringen jahrzehntelangen Recherchen und klinischen Beobachtungen, so wird auch auf eine online einsehbare Repertoriumsliste hingewiesen ([hier](#)), die sich durch die Eingaben von weltweit damit arbeitenden HomöopathInnen immer wieder aktualisiert.

Die dazu bestellbare Farbtafel ist in sehr guter Qualität.

### **Farben in der Homöopathie**

#### **Farbtafeln**

[Narayana](#) 2009, 10 S., Karten, 44,- €; ISBN: 978-3-939931-96-6



Mit diesem praktischen Farbatlas kann die Zustimmung- oder Ablehnungsfarbe der PatientInnen ermittelt werden. Die 120 Farben sind mit aufwendigem Druck sehr schön dargestellt, zusätzlich finden wir eine Karte mit einer Edelsteinsammlung zur Representation der Farbfamilien, sowie die metallischen Farben Gold und Silber.

Er ist kompakt und praktisch einsetzbar und eignet sich auch zum kinesiologischen Testen.

Als ursprünglich klassisch ausgebildete Homöopathin, deren Weg aber ganz klar in eine kinesiologische Arbeitsweise führte (und mit einer kunstpädagogischen Ausbildung im Vorfeld) hat mich diese Art der Diagnosetechnik sehr angesprochen. In der Praxis habe ich es auch schon angewandt. In Kombination mit Kinesiologie kam dabei in einem Fall z.B. Solanum melongena C4, für nächtliche Unruhe mit dieser als familiärer Disposition zu Tage. Ein Mittel, an das ich ganz sicher vorher nicht gedacht hatte. Es stellte sich zudem heraus, dass Aubergine eine Lieblingspeise des Patienten ist, obgleich er die Farbe, nämlich violett, die dieser u.a. zugordnet ist, als „mag-ich-überhaupt-nicht-Farbe“ ausgewählt hatte.

Ich denke als Erweiterung der diagnostischen Möglichkeiten sind diese Farbkarten sehr zu empfehlen, besonders im Hinblick auf die kleineren Mittel.

Übrigens, Lachesis sucht sich sehr gerne **Grüntürkis** aus!